

MTB 5915.222, WI-Nordenstadt, sehr kleines Gebiet auf alter Brand-/Abrissstelle mit vielen Beton-, Eisen-, Plastik- und Schuttresten und wild abgeladenem Müll. In der Umgebung nur jährlich bodennah abgeschnittenes Laubholz-Gebüsch mit vorwiegend Weidengewächsen, inzwischen aber auch mit auffällig großen (und dieses Jahr stehengebliebenen) Inseln aus Sanddorn und Sommer-Flieder (*Buddleja davidii*). Boden sandig-kiesig, Gebiet eher sehr trocken, teils aber auch mit kleinen Feuchtinseln mit „Teichpflanzen“.

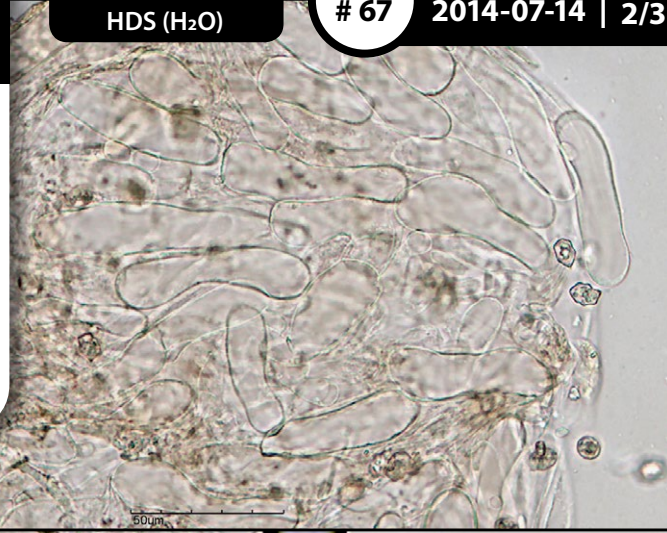
- **Basidiocarp**ien nur 2 FK, beide etwa gleich alt und in kurzer Entfernung voneinander am Rand einer solchen Feuchtstelle im bemoosten, von Ameisen gut aufgelockerten und etwas angehäuften Sand bei Weide und Pappel.
- **Hut** Ø 16–18 mm, verbogen, niedergedrückt bis schwach trichterförmig, am Stielansatz jedoch deutlich genabelt. Ungezont, aber uneinheitlich schmutzig beigebraun („milchkaffee-“ bzw. „isabell“-farben), Hut teils feldrig gerissen und an den Rissstellen dunkler braun. Etwas silbrig-filzig erscheinend, zur Mitte hin doch mehr dickkörnig bedeckt, am Rand auffallend gekerbt.
- **Lamellen** untermischt, sehr dick, weit herablaufend, Gabelungen nicht feststellbar, blassbeige mit Rosaschimmer bis zunehmend fleischrosa.
- **Stiel** ca. 1,5x15 mm, zylindrisch, gebogen (bereits vor Ort an beiden etwas abgeknickt (vermutlich durch Starkregen)), zur Basis hin verjüngt und an beiden mit kleiner Knolle, ein FK mit mehreren dicken Rhizoiden. Farbe etwas heller als der Hut, bei einem FK glatt und glasig, beim anderen noch etwas silbrig-faserig übersponnen. Bei beiden FK Stiel recht auffallend exzentrisch.
- **Geruch** nicht feststellbar, weder mehlig noch ranzig – evtl. „ausgewaschen“?

Anmerkung: Die Abgrenzung zur vermutlich sehr ähnlichen (und mir ebenso bislang unbekannt) *E. pallens* scheint in mir vorliegender Literatur (Ludwig, FN, Gröger) über die Sporen klar und eindeutig, jedoch die dort angegebenen Schnallenverhältnisse hinterlassen mir offene Fragen.

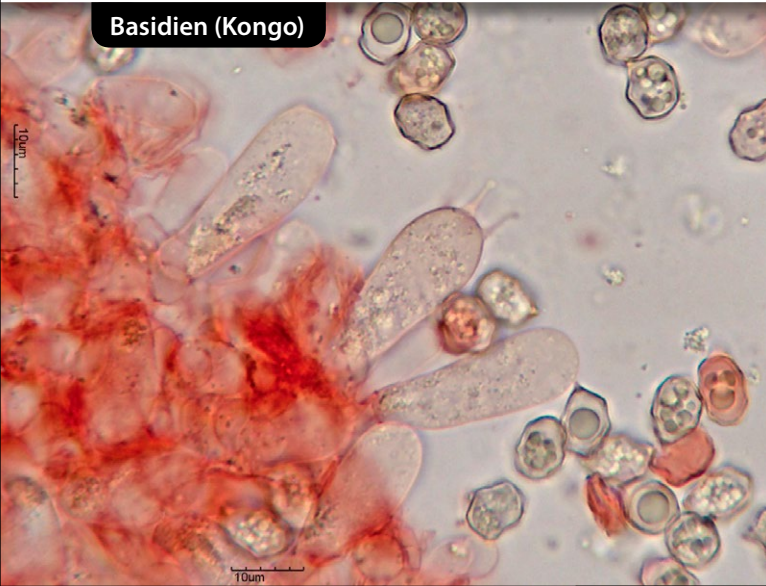


Fortsetzung von Seite 1.

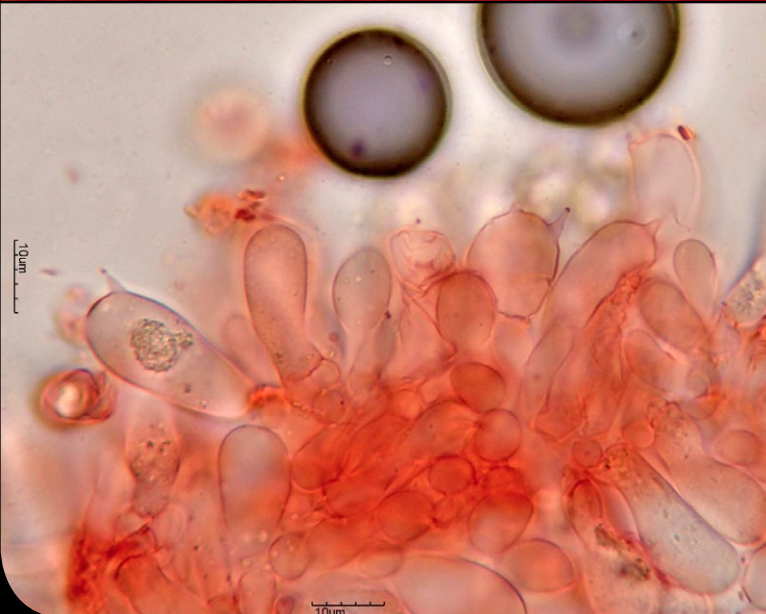
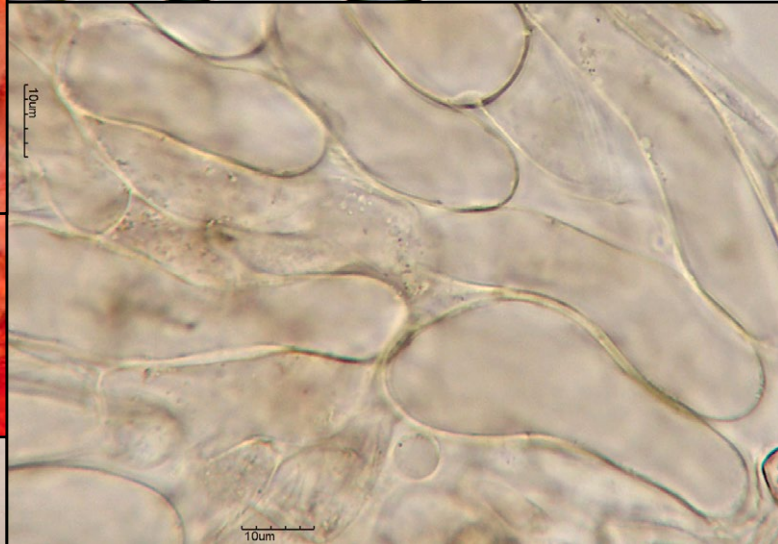
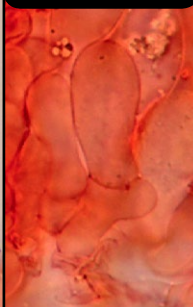
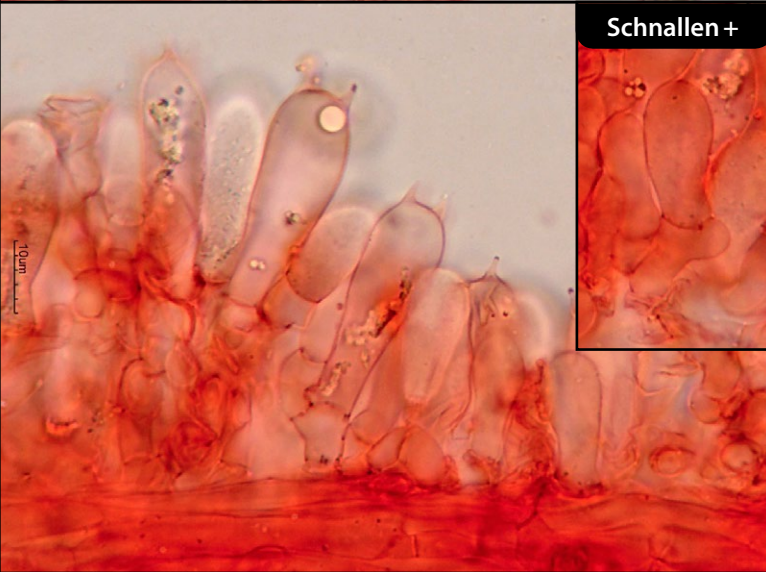
- **Basidien** nur 4-sp. festgestellt, um 28–31x9–12 µm, Schnallen (+), aber nur sehr selten – auch an jungen Basidiolen – zu finden, zumeist schnallenlos erscheinend
- **ChZ** nicht vorhanden (bzw. nicht feststellbar)
 - jedoch selten unklare Zystiden, siehe Seite 3 –
- **KZ** nicht vorhanden (bzw. keine auffälligen Zystiden zu erkennen)
- **HDS** Hyphen bis 50–80x10–18 µm, Pigment intrazellulär, schwach.
- **Sporen** 9–11x6–8 µm, Q= 1,42, heterodiametrisch, unregelmäßig-knotig.



Basidien (Kongo)

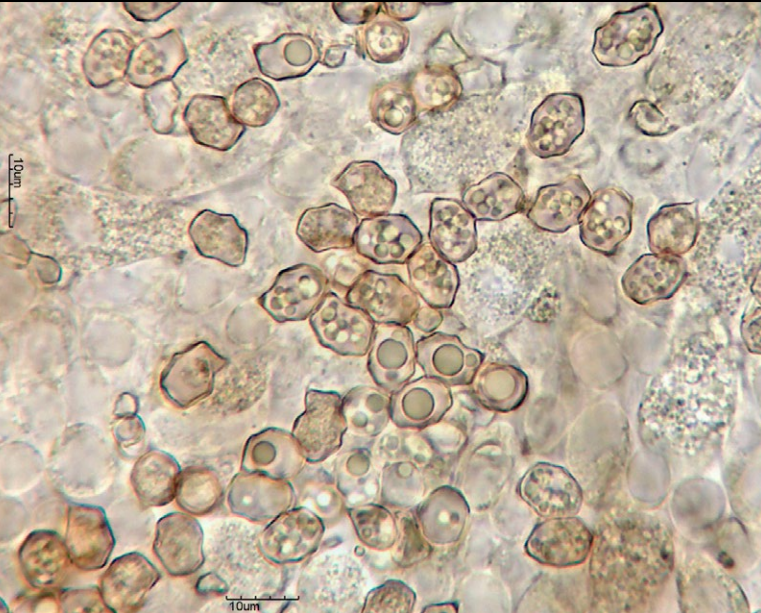
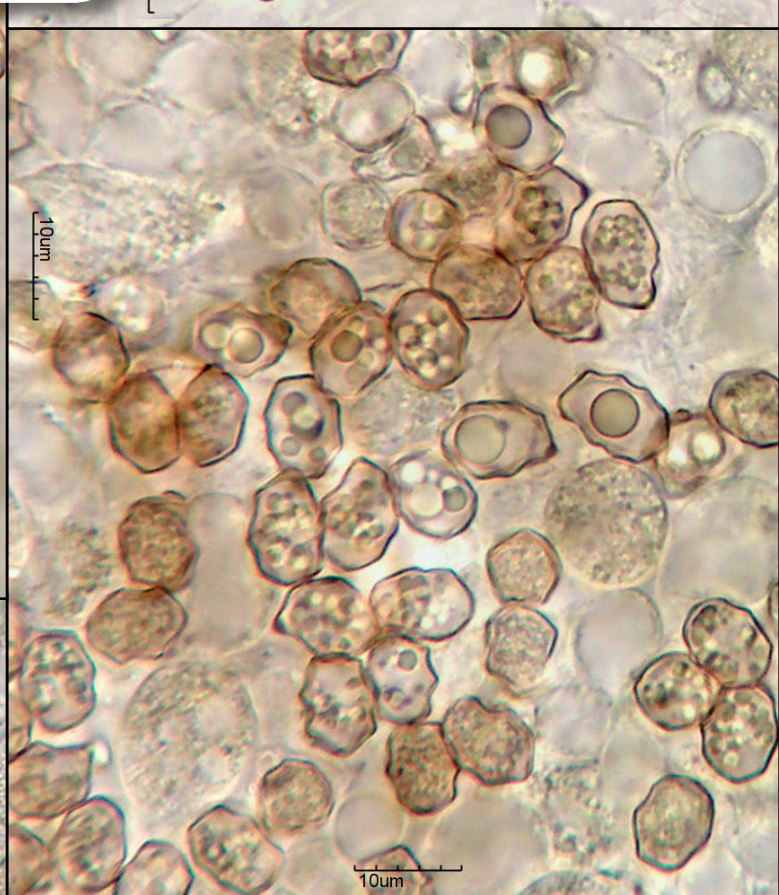


Schnallen +



Fortsetzung von Seite 1 und 2.

- **Sporen** 9–11x6–8 μm, Q= 1,42, heterodiametrisch, unregelmäßig-knotig.
- **unklare und selten zu findende Zystiden** an Lamellenschnaide



seltene, unklare Zystiden

